

Supermarkt desinfiziert| Steirisches Unternehmen dampft das Coronavirus aus

Jener Tiroler Supermarkt, der am Montag (30. März) wegen zwei Corona-Fällen geschlossen werden musste, soll bereits am Mittwoch (1. April) wieder geöffnet werden. Möglich wird das durch eine Wiener Technologie und steirisches Know-How.

Von **Raphael Ofner** | 15.07 Uhr, 31. März 2020

Seit 20 Jahren ist das Kerngeschäft von **Peter Schaflechner** und der von ihm geführten **Smart Hygiene GmbH** die Bekämpfung von Schädlingen aller Art - in Supermärkten genauso wie in Bankfilialen und namhaften Beherbergungsbetrieben. Doch in diesen Tagen sind es nicht Ratten oder Bettwanzen, denen der gebürtige Knittelfelder den Kampf ansagt, sondern das **Coronavirus**.

Möglich ist das aufgrund einer Projektarbeit, die Schaflechner vor drei Jahren mit dem

Unternehmen "Braincon" gestartet hatte. Der Wiener Betrieb entwickelte dabei eine Maschine, die durch ein Ultraschallverfahren **äußerst feinen - und desinfizierenden - Trockendampf** erzeugen kann. Die steirischen Kollegen erarbeiteten sämtliche Abläufe, die zur Nutzung des Geräts notwendig sind.

Das Besondere an dem Konzept: Der trockene Nebel, der aus einer patentierten Mischung von **Wasserstoffperoxid und Silberionen** besteht, dringt selbst in kleinste Fugen und das Innere von technischen Geräten ein. "Das ermöglicht es uns, **Räumlichkeiten binnen weniger Stunden zu desinfizieren** - auch vom Coronavirus", so Schaflechner. "Und zwar insbesondere an Stellen, wo eine Wisch- oder Sprühdeseinfektion viel zu aufwendig oder schlicht nicht möglich wäre."



Thomas Thaler, Manuel Matzner, Ferdinand Tripolt und Alexander Kloiber von der Smart Hygiene GmbH bei der Desinfizierung einer Tiroler Supermarkt-Filiale, in der am Coronavirus erkrankte Angestellte gearbeitet haben © KK

ZUM UNTERNEHMEN

Die Smart Hygiene GmbH, die vom Murtaler Unternehmer Peter Schaflechner geführt wird, ist primär in den Bereichen Schädlingsbekämpfung sowie Desinfektion tätig. Das Unternehmen verfügt über zehn Standorte in ganz Österreich, die Leitung erfolgt von den Zentralen in Raaba-Grambach und Spielberg aus.

Diese Technologie weckte nun das Interesse der **Spar-Supermarktkette**. Nachdem am Montag (30. März) bekannt geworden war, dass zwei Mitarbeiter der **Filiale in Hopfgarten im Tiroler Brixental** am Coronavirus erkrankt sind (wir berichteten) und diese daher geschlossen werden musste, rückten noch am selben Tag vier Smart-Hygiene-Mitarbeiter vom Standort in Spielberg aus, um den **Supermarkt zu desinfizieren**.

Nächtlicher Einsatz

"Unser Team hat ab 18 Uhr eine Sprüh- und Wischdesinfektion an bestimmten Flächen und an Einkaufswägen durchgeführt", informiert Schaflechner. Danach wurden **Lüftungen, Türen und Fenster mit speziellen Bändern abgedichtet** - und die "Nebelmaschine" gestartet. "Der Raum wurde anschließend so lange mit dem Trockendampf gefüllt, bis die Luft zu 80 Prozent mit Wasserstoffperoxid gesättigt war", erklärt der Murtaler Unternehmer.

In der Nacht auf Dienstag (31. März) wurden die Desinfizierungsarbeiten in dem Tiroler Supermarkt durchgeführt

In der Nacht auf Dienstag (31. März) wurden die Desinfizierungsarbeiten in dem Tiroler Supermarkt durchgeführt Foto © KK

Nach einer Einwirkungsphase von rund drei Stunden konnten die Desinfizierungsarbeiten abgeschlossen und das **Gebäude ausgiebig gelüftet** werden. "Das sorgt dafür, dass der Trockendampf zu Wasser und Sauerstoff zerfällt - und es somit **keine Rückstände gibt**", betont Schaflechner. Der Supermarkt soll voraussichtlich schon am Mittwoch (1. April) wieder geöffnet werden, wie Spar-Pressesprecherin Nicole Berkmann auf Anfrage der Kleinen Zeitung mitteilte.

Doch die Einsatzmöglichkeiten seien laut Schaflechner noch deutlich vielfältiger. So könnten auch **Räume in Krankenhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden** oder etwa **große Mengen an Beatmungsgeräten** verhältnismäßig schnell desinfiziert werden. Die Kosten für einen Auftrag wie in Tirol würden bei circa **6000 bis 8000 Euro** liegen.